Rudolf Kubitschek (1895-1945)

# Die Kuckucksmette

Im Schwabenland liegt ein Flecken, Mundingen genannt, da waren vor Zeiten gar absonderliche und einfältige Bauern daheim. Auf eine Zeit war einer von Mundigen, Hans Wurst zubenannt, in die Stadt auf den Markt geritten. Auf dem Heimwege hörte er an der Mundinger Mark zwei Kuckucke gegeneinander rufen, der eine war im Mundinger Bann, der andere im Walde, der zum nächsten Dorfe, Justingen geheißten, gehörte. Wie nun unser einfältige Bauer merkte, dass der Kuckuck in dem fremden Walde heller und lauter kuckte und also dem Mundinger Gauch überlegen war, ward der Bauer zornig, sprang von seinem Rosse und stieg auf den Baum zu dem Mundinger Kuckuck und half ihm kucken also lang und viel, bis der fremde Gauch weichen musste und überwunden war. Während dieser Kuckucksmette kam ein Geselle daher des Weges, sah das Ross stehen, schwang sich hinauf und ritt davon. Als nun der Justinger Gauch verscheucht war und der andere schwieg, stieg unser Hans Wurst vom Baume herab, ward den Verlust des Rosses gewahr und musste also zu Fuß heimtraben. Zu Mundingen ließ er die Glocke läuten und die Gemeinde zusammenrufen, erzählte, dass er der Ehre und des Ruhmes aller halben ihrem Gauche gegen den von Justingen hilfe und Beistand geleistet hätte und dabei um sein Ross gekommen sei; gab ihnen zu bedenken, dass es recht und billig wäre, ihm den Schaden zu ersetzen. Ward darauf mit einhelliger Stimme beschlossen, dass ihm auf Kosten der Gemeinde ein anderes Ross gekauft werden sollte, da er so fleißig und ernstlich der ganzen Gemeinde Ehre bedacht hatte.

*(255 Wörter)*

*Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html*

classtests.com